



Tipps für die Familienforschung im Landesarchiv Saarbrücken

Was arbeitete mein Urgroßvater? Wie kamen meine Vorfahren ins Saarland? Was verraten Feldpostbriefe über den Alltag meiner Familie im 2. Weltkrieg?

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Entscheidung, die Geschichte Ihrer Familie zu erforschen! Die Familienforschung stellt einen spannenden Zugang zur Geschichte einer Region und zur Alltags-, Kultur- und Sozialgeschichte dar. Das Landesarchiv Saarbrücken verwahrt grundlegende Quellen, die Ihnen helfen, der Spur Ihrer Vorfahren zu folgen. Hier finden Sie ein paar Tipps, wie Sie bei der Archivarbeit zielgerichtet vorgehen.

Grundsätzlich gilt darüber hinaus: **Wir beraten Sie gerne persönlich!** Gerade „Neulinge“ auf dem Gebiet der Familienforschung benötigen oft eine konkrete Hilfestellung für die ersten Schritte bei der Arbeit mit Archivalien. Wir möchten jeden/jede – auch Personen ohne „Archiverfahrung“ oder historische Vorbildung – ermutigen, sich im Archiv auf eine Entdeckungsreise auf den Spuren der eigenen Vorfahren zu machen. Scheuen Sie sich daher nicht, uns schriftlich oder telefonisch zu kontaktieren. Wir vereinbaren gerne einen persönlichen kostenlosen Beratungstermin mit Ihnen. Die Benutzung selbst ist kostenpflichtig (2,50 Euro/Tag bzw. 10,50 Euro/Woche; 25,00 Euro/Monat)

1. Vor dem Archivbesuch

Bevor Sie sich auf die Archivalien stürzen und mit dem Entziffern der Originalunterlagen bei uns im Lesesaal beginnen, sollten Sie sich vorbereiten, um bestmöglich von dem Besuch im Landesarchiv zu profitieren.

- Prüfen Sie, welche Informationen zu Ihren Vorfahren bereits im Vorfeld vorliegen. Sichten Sie dazu alte Familiendokumente und befragen Sie Familienangehörige.
- Notieren Sie sich alle Namen, Lebensdaten und Wohnorte der bereits bekannten Vorfahren.
- Prüfen Sie, ob zu einzelnen Orten oder Familien bereits publizierte Forschungsergebnisse vorliegen, um Doppelarbeit zu vermeiden. Eine Übersicht über Ortsfamilienbücher, die über mehrere Generationen hinweg alle Familien an einem bestimmten Ort erfassen, findet sich bei genealogy.net (<http://ofb.genealogy.net/>) bzw. bei genwiki (<http://wiki-de.genealogy.net/Kategorie:Ortsfamilienbuch>).





- Informieren Sie sich in der Forschungsliteratur zur saarländischen Geschichte, Ortskunde usw. Viele Werke enthalten auch Hinweise zu archivalischen Quellen, die Ihnen bei der Vorbereitung Ihrer eigenen Archivrecherche helfen können. Einen Überblick über hilfreiche Literatur für saarländische Familienforscher bietet die Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde e.V. (ASF) auf ihrer Homepage: <http://www.saar-genealogie.de>. Eine umfangreiche Literatursammlung zur saarländischen Geschichte finden Sie in der landeskundlichen Abteilung der Stadtbücherei Saarbrücken (<http://www.stadtbibliothek.saarbruecken.de/>) und in der Bibliothek des Kreisarchivs Saarlouis – Zentrum für Familienforschung (http://www.kreis-saarlouis.de/city_info/webaccessibility/index.cfm?waid=210&item_id=844285&old_item_id=0&oldrecord=57217&oldmodul=5&olddesign=0). Auch im Landesarchiv steht Ihnen die Dienstbibliothek mit wichtigen Nachschlagewerken und Literatur zur Geschichte des Saarlands zur Verfügung.

2. Bestände im Landesarchiv

A: Quellen für den ersten Einstieg in die Familienforschung: Beurkundung von Geburten, Heiraten und Sterbefällen

Wenn Sie in die Arbeit mit den Archivquellen einsteigen möchten, empfiehlt sich ein Beginn über die Personenstandsunterlagen, also die Beurkundungen von Geburten, Heiraten und Sterbefällen. Dazu ist die Kenntnis des Ortes, aus dem Ihre Vorfahren stammen, unerlässlich, da die Personenstandsunterlagen ortsbezogen geführt wurden. Haben Sie den Ort ermittelt, suchen Sie den Eintrag zum ältesten Ihnen bekannten Vorfahren (z.B. Großvater, gestorben 12.5.1970 in Bexbach) und gehen Sie dann schrittweise von Generation zu Generation zurück. Unsystematisch Personen mit gleichem Familiennamen zu „sammeln“, ist nicht sinnvoll.

- **A.1. Personenstandsregister (seit 1876)**
Seit Einführung des Personenstandswesens im Jahre 1876 wird jede Geburt, jede Heirat und jeder Sterbefall in den Personenstandsbüchern der Standesämter registriert. Seit 2009 stehen die **älteren Personenstandsbücher** der Forschung in den Archiven zur Verfügung. Ausschlaggebend für die Abgabe an das Landesarchiv sind die Fortführungsfristen: 110 Jahre bei Geburtenbüchern, 80 Jahre bei Heiratsbüchern und 30 Jahre bei Sterbebüchern. Das





Landesarchiv verwahrt grundsätzlich die älteren Standesamtsregister aus allen saarländischen Landkreisen, es existieren allerdings Überlieferungslücken, dies insbesondere im Landkreis Neunkirchen. Auf Anfrage erfahren Sie, ob das von Ihnen gesuchte Register bei uns vorliegt.

Für Auskünfte zu **neueren Personenstandseinträgen** wenden Sie sich bitte direkt an das zuständige **Standesamt**.

- **A.2. Zivilstandsregister**

Die Vorläufer der Personenstandsbücher sind die Zivilstandsregister, die im linksrheinischen Deutschland im Zuge der Französischen Revolution eingeführt wurden. Die Beurkundung des Zivilstandes der Bürger wurde damals staatliche Aufgabe. Das Landesarchiv Saarbrücken verwahrt die Zivilstandsnebenregister aus den Jahren von 1792 bis Ende 1875.

- **A.3. Kirchenbücher**

Vor Einführung der Zivilstandsregister lag die Beurkundung von Geburten, Heiraten und Sterbefällen allein in kirchlicher Hand. Die Kirchenbücher werden **nicht im Landesarchiv** aufbewahrt. Sie befinden sich noch in den **Pfarrämtern**, in den **zuständigen kirchlichen Archiven** oder in den **Standesämtern**. Mikrofilme von Kirchenbüchern aus den saarländischen Standesämtern können im Landesarchiv eingesehen werden. Für das Gebiet des heutigen Saarlands sind folgende kirchliche Archive zuständig: Bistumsarchiv Trier (katholisch), Bistumsarchiv Speyer (katholisch; für den Saarpfalzkreis), Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz (evangelisch, Saarpfalzkreis) und Archivstelle Boppard – Archiv der evangelischen Kirche im Rheinland (evangelisch). Evangelische Online-Kirchenbücher finden Sie über das Portal Archion: <https://www.archion.de/>. Hilfreich ist auch das Kirchenbuchverzeichnis der pfälzischen und rheinhessischen Kirchenbücher auf der Website der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, das auch den saarpfalzkreis umfasst:

<http://www.landeshauptarchiv.de/archivnutzung/hilfsmittel/kirchenbuchverzeichnis/>

B. Quellen zu Einzelpersonen

Für die Familienforschung spielen oft Bestände eine Rolle, die Quellen zu Einzelpersonen enthalten. Beachten Sie, dass sogenanntes personenbezogenes Schriftgut besonderen Schutzfristen gemäß dem Saarländischem Archivgesetz (SArchG) unterliegen kann. Archivgut, das sich auf eine natürliche Person bezieht, darf ohne Einwilligung des Betroffenen erst zehn Jahre nach seinem Tode bzw., wenn das Todesdatum nicht bekannt ist, frühestens 90 Jahre nach seiner Geburt durch Dritte benutzt werden (§ 11 (3) SArchG). Haben Sie Fragen zu Sperr- und Schutzfristen, sprechen Sie uns an.





B.1. Quellen zu jüdischen Personen/Opfern des NS-Regimes

• **B.1.1. Landesentschädigungsamt (LEA)**

Eine zentrale Quelle zur Erforschung des Schicksals jüdischer Personen und politisch Verfolgter aus dem Saarland stellt der Bestand Landesentschädigungsamt dar. Das Landesentschädigungsamt war ab 1. Januar 1958 zuständig für den Vollzug des Bundesgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (Bundesentschädigungsgesetz - BEG) und des Gesetzes über die Wiedergutmachung der von Personen deutscher Staatsangehörigkeit im Saargebiet erlittenen Schäden (WGG) gemäß Bundesgesetz zur Entschädigung für die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung und des Gesetzes über Wiedergutmachung der von Personen deutscher Staatsangehörigkeit im Saargebiet erlittenen Schäden. Der Bestand enthält insgesamt über 16.000 Akten, die Anträge von Opfern des NS-Regimes und ihrer Erben auf Wiedergutmachung enthalten. Ermitteln lassen sich mithilfe der Akten u.a. der Verfolgungsgrund, der Schadenstyp nach dem Bundesentschädigungsgesetz und, sofern ein Anspruch auf Entschädigung festgestellt wurde, die Entschädigungsart.

Die Suche erfolgt über unsere interne Datenbank nach Personennamen. Sie können daher rasch eine Auskunft darüber erhalten, ob von der von Ihnen gesuchten Person ein Antrag vorliegt.

Lit.: - Yvonne Kempf, Die Wiedergutmachung im Saarland. Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte 17/1991, S. 241ff.; Wilfried Busemann, „Wiedergutmachung“, Restauration und Wertewandel im Saarland nach 1945. Vorüberlegungen, in: Hans-Christian Herrmann – Ruth Bauer (Hgg.), „Widerstand, Repression und Verfolgung“ – Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus an der Saar, St. Ingbert 2014, S. 371-394; Ders., „Den Opfern des Faschismus“? Unvollständige Beobachtungen zur saarländischen „Wiedergutmachung“, in: Ludwig Linsmayer – Peter Wettmann-Jungblut (Hgg.), Last aus tausend Jahren. NS-Vergangenheit und demokratischer Aufbruch im Saarstaat, Saarbrücken 2013, S. 80-111 und S. 399-403; Alexander Friedman, „Judenfreunde“, Antifaschisten und politisch Unzuverlässige. Wiedergutmachungsakten als Quellen zur Geschichte des Saarlandes im „Dritten Reich“ und nach dem Zweiten Weltkrieg, in: Helmut Rönz – Markus Gestier (Hgg.), „Herr Hitler, ihre Zeit ist um!“ Widerstand an der Saar 1935-1945, St. Ingbert 2016, S. 243-261.

• **B.1.2. Justizvollzugsanstalt Saarbrücken und Sondergerichtsakten im Bestand Staatsanwaltschaft Saarbrücken**

Der Bestand Justizvollzugsanstalt Saarbrücken enthält unter anderem Gefangenenpersonalakten, darunter beispielsweise auch solche von Zwangsarbeitern, die von der Gestapo wegen „Arbeitsverweigerung“ eingeliefert wurden. Ergänzend können die





Sondergerichtsakten ab 1936 aus dem Bestand Staatsanwaltschaft Saarbrücken herangezogen werden.

B.2. Quellen zur NS-Vergangenheit einzelner Personen

• B.2.1. Staatskommissar für die politische Säuberung

Informationen über die NS-Vergangenheit Ihrer Vorfahren finden Sie ggf. im Bestand Staatskommissar für die politische Säuberung. Im Zuge der Durchführung der Rechtsanordnung zur Befreiung vom Nationalsozialismus und Militarismus vom 15. April 1947 entstanden zahlreiche Einzelfallakten zu sogenannten Epurationsverfahren, in denen die Tätigkeit von Personen während der NS-Zeit untersucht wurde. Die Akten sind im Landesarchiv nach Personennamen erschlossen. Allerdings ist zu beachten, dass nur ca. 5-7 % der Akten erhalten sind und im Landesarchiv aufbewahrt werden.

• B.2.2. Staatsanwaltschaft Saarbrücken

Der Bestand Staatsanwaltschaft Saarbrücken enthält unter anderem auch Akten zu Ermittlungsverfahren wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit aus den Jahren 1945-1946. Eine Suche nach NS-Tätern sollte daher auch in diesem Bestand erfolgen.

Lit.: E. Müller, Die Rechtsprechung des Sondergerichts nach der Saarrückgliederung von 1935, in: 150 Jahre Landgericht Saarbrücken. Köln 1985, S. 161-183.

B.3. Personalakten

War Ihr Vorfahre im Staatsdienst tätig, besteht die Möglichkeit, dass im Landesarchiv Saarbrücken eine Personalakte vorliegt. Beachten Sie jedoch, dass das Landesarchiv Personalakten nicht vollständig übernimmt, sondern vor der Übernahme eine Bewertungsentscheidung trifft, um auf diese Weise den Nutzer/innen eine repräsentative Auswahl zur Verfügung zu stellen. Vollständig übernommen werden lediglich Akten aus der NS-Zeit und der unmittelbaren Nachkriegszeit. Es ist also durchaus möglich, dass die Suche nach einer Personalakte Ihres Vorfahren kein Ergebnis erzielt, auch wenn er oder sie im Saarland beschäftigt war.

• B.3.1. Lehrpersonalakten im Bestand Kultusministerium

Relativ vollständig überliefert sind im Landesarchiv im Bestand Kultusministerium die Personalakten von Lehrerinnen und Lehrern, die im saarländischen Schuldienst tätig waren. Zu den einzelnen Abgaben des Kultusministeriums an das Landesarchiv liegen - nach Schulart sortiert - Listen vor, in denen wir auf Anfrage gerne recherchieren, ob zu Ihrem Vorfahren eine Personalakte existiert. Wir benötigen dazu von Ihnen Angaben zur Schulart sowie den Namen und ggf. das Geburtsdatum der jeweiligen Person.

• B.3.2. Im Bergbau Beschäftigte

In den Beständen Bergwerksdirektion Saarbrücken-Personalakten und Oberfinanzdirektion Saarbrücken Personalakten existieren Personalakten zum **Aufsichtspersonal** (Steiger,





Grubenwächter, Bergamtsaktuare u.a.).

Für **Bergarbeiter unter Tage** liegen im Bestand Saarbergwerke A. G. Stammrollen verschiedener Gruben, überwiegend aus der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor. Eine Einsicht ist allerdings nur mit Zustimmung des Nachfolgers der Saarbergwerke A.G., der Deutschen Steinkohle A.G., möglich. Sprechen sie uns darauf an, ob zu der von Ihnen gesuchten Grube Stammrollen vorliegen. Wir informieren Sie dann ggf. über das weitere Vorgehen.

Lit.: - Hans-Walter Herrmann, Die archivalische Überlieferung des staatlichen Steinkohlenbergbaues im Saarindustrievier seit 1861, in: Wirtschaftsgeschichtliche Quellen in privaten und öffentlichen Archiven. Koblenz 1974, S. 73-92 (= Veröffentlichungen aus rheinland-pfälzischen und saarländischen Archiven - Kleine Reihe - Heft 3)

- **B.3.3. Polizeimitarbeiter**

Personalakten zu Angestellten und Beamten im Polizeidienst können im Bestand Polizeiabteilung-Personalakten recherchiert werden.

- **B.3.4. Weitere Personalakten**

Weitere Personalakten zu Angestellten und Beamten der Landesverwaltung liegen vor allem in den Beständen Kultusministerium und Innenministerium und in der Überlieferung der Landratsämter vor. Eine Suche nach einem bestimmten Personennamen kann von uns auf Anfrage bestandsübergreifend über unsere interne Datenbank erfolgen.

C. Quellen zum Militär

- **C.1. Stammrollen und Pensionärlisten**

Stammrollen oder Pensionärlisten einzelner nassau-saarbrückischer Regimenter liegen **im Landesarchiv nicht vor**. Im Bestand Waisenschreiberei Ottweiler werden einzelne Soldaten aus dem nassau-saarbrückischen Militärdienst erwähnt. Hier können allerdings bei der Suche allenfalls „Zufallstreffer“ erzielt werden.

D. Quellen für „fortgeschrittene“ Familienforscherinnen und –forscher

Erst wenn Sie die grundlegenden Daten zu Ihren Vorfahren über die Personenstandsunterlagen zusammengetragen haben, ist es sinnvoll, „tiefer“ einzusteigen, um weitere Informationen zu den Lebensumständen Ihrer Ahnen zu ermitteln oder „tote Punkte“ bei der Forschung zu überwinden. Wichtige Quellen, die Ihnen dabei helfen können, sind im Landesarchiv Saarbrücken einsehbar.

- **D.1. Katasterämter**

Die Bestände der Katasterämter enthalten nach Orten gegliedert ein Register über sämtliche





Grundstücke des Saarlands. Im Landesarchiv Saarbrücken sind die Katasterbestände nach dem Stand von 1974 gegliedert. Es liegen Bestände aus folgenden Katasterämtern vor: Homburg, Lebach, Merzig, Neunkirchen, Ottweiler, Perl, Saarbrücken, Saarlouis, St. Ingbert, St. Wendel, Tholey, Wadern.

- **D.2. Preußischer Urkataster**

Infolge der territorialen Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress 1815 wurden die heutigen Landkreise Saarlouis, Merzig-Wadern, Neunkirchen sowie der Regionalverband Saarbrücken Teil der preußischen Rheinprovinz. Der preußische Staat nahm in den folgenden Jahren eine Erfassung seiner Neuerwerbungen vor, so dass zwischen 1820 und 1835 ein vollständiges Parzellenkataster entstand. Diese wichtige Quelle für den preußischen Teil des heutigen Saarlands befindet sich **nicht im Landesarchiv**, sondern noch in der Außenstelle des Landesamts für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen in Saarlouis.

- **D.3. Bannbücher und Renovaturprotokolle**

Vorläufer der Katasterbestände sind die Bannbücher, die wie die Kataster nach Orten angelegt wurden. Im Landesarchiv Saarbrücken sind Bannbücher und Renovaturprotokolle, also Protokolle über die Neuzuteilung oder Neuvermessung von Grundstücken, aus dem 17. und 18. Jahrhundert vor allem im Bestand Nassau-Saarbrücken II überliefert. Auf Anfrage oder über unsere Online-Beständeübersicht erfahren Sie, ob zu dem Sie interessierenden Ort ein Bannbuch vorliegt.

- **D.4. Waisenschreiberei Ottweiler**

Eine zentrale Quelle für genealogische Forschungen zum 18. Jahrhundert – die allerdings nur für das Oberamt Ottweiler der Grafschaft Nassau-Saarbrücken erhalten ist – stellt der Bestand Waisenschreiberei Ottweiler dar. Der Waisenschreiber war im Oberamt Ottweiler unter anderem mitverantwortlich für die Suche nach geeigneten Personen als Vormünder für Witwen und Waisen. Zusätzlich hatte er nach Verpflichtung der Vormünder alle Mobilien und Immobilien der Mündel zu inventarisieren. Mithilfe der Akten der Waisenschreiberei können daher Informationen zu Vermögensverhältnissen und Lebensumständen einzelner Personen zusammengestellt und unter Umständen Verwandtschaftsbeziehungen eruiert werden. Der Schwerpunkt der Amtshandlungen der Waisenschreiberei liegt auf der Zeit zwischen 1740 bis 1800. Vereinzelt sind aber auch Akten aus der Zeit vor 1740 und aus dem 19. Jahrhundert vorhanden. Die einzelnen Akten sind im Landesarchiv nach Personennamen erschlossen; eine Auskunft, ob eine Akte zu einem Ihrer Vorfahren vorliegt, kann daher rasch gegeben werden.

Lit.: - Heinrich Rudnick, Über den Waisenschreiber in Ottweiler und sein Amt. ZGS 16/1968, S. 153-158.

- **D. 5. Notariate und Propsteiprotokolle**

Eine ergiebige Quelle für Familienforscher/innen stellen auch die Notariatsüberlieferungen und die Propsteiprotokolle v.a. im Bestand Nassau-Saarbrücken II dar, in denen etwa Akten





zu Erbschaften (auch: Testamente), Erbschaftsteilungen, Verkäufen und Erwerbungen zu finden sind. Im Landesarchiv sind die älteren Akten der Notariate Busendorf (1609-1642), Merzig-Saargau (1710-1800), Rehlingen (1726-1823, 1837-1838), Saarlouis (1685-1835), Schaumburg (1714-1789), Wallerfangen (1588-1688) und Wilhelmsbronn (1776-1805) überliefert. Auch für das 19. und 20. Jahrhundert liegen für viele Notariate Akten vor.

E. Weitere Quellen

Zahlreiche weitere Quellen aus dem Landesarchiv können – je nach Fragestellung – auch für Familienforscher interessant sein. Sprechen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne in Bezug auf Ihr konkretes Forschungsvorhaben. Zu nennen sind etwa:

Bestände der Territorien und Grundherrschaften (z.B. Nassau-Saarbrücken I, II und III, von der Leyen)

Kreis- und Gemeindearchive

Nachlässe von saarländischen Künstlern und Musikern

3. Weiterführende Informationen und Links

- Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde e.V.: <http://saar-genealogie.de/>
- Saarland-genwiki: <http://wiki-de.genealogy.net/Saarland>
- Archivportal für den Südwesten (enthält auch Online-Beständeübersicht des Landesarchivs Saarbrücken): <http://www.bestaende-landesarchiv.saarland.de/> (Bestände des Landesarchivs Saarbrücken noch nicht vollständig online!)
- Bistumsarchiv Trier: <http://www.bistum-trier.de/bistumsarchiv/>
- Bistumsarchiv Speyer: <http://www.bistumsarchiv-speyer.de/>
- Evangelische Archivstelle Boppard: <http://www.archiv-ekir.de/index.php/2011-07-15-13-39-46>





- Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz: <http://www.zentralarchiv-speyer.de/>
- Portal Archion: Evangelische Kirchenbücher online: <https://www.archion.de/> (kostenpflichtig)
- Stadtarchiv Saarbrücken: <http://www.saarbruecken.de/kultur/stadtarchiv>
- Kreisarchiv Saarlouis – Zentrum für Familienforschung: http://www.kreis-saarlouis.de/city_info/webaccessibility/index.cfm?waid=210&item_id=844285&old_item_id=0&oldrecord=57217&oldmodul=5&olddesign=0
- Datenbankportal FamilySearch: <https://familysearch.org/>
- Datenbankportal Ancestry: <https://www.ancestry.de/> (kostenpflichtig)

